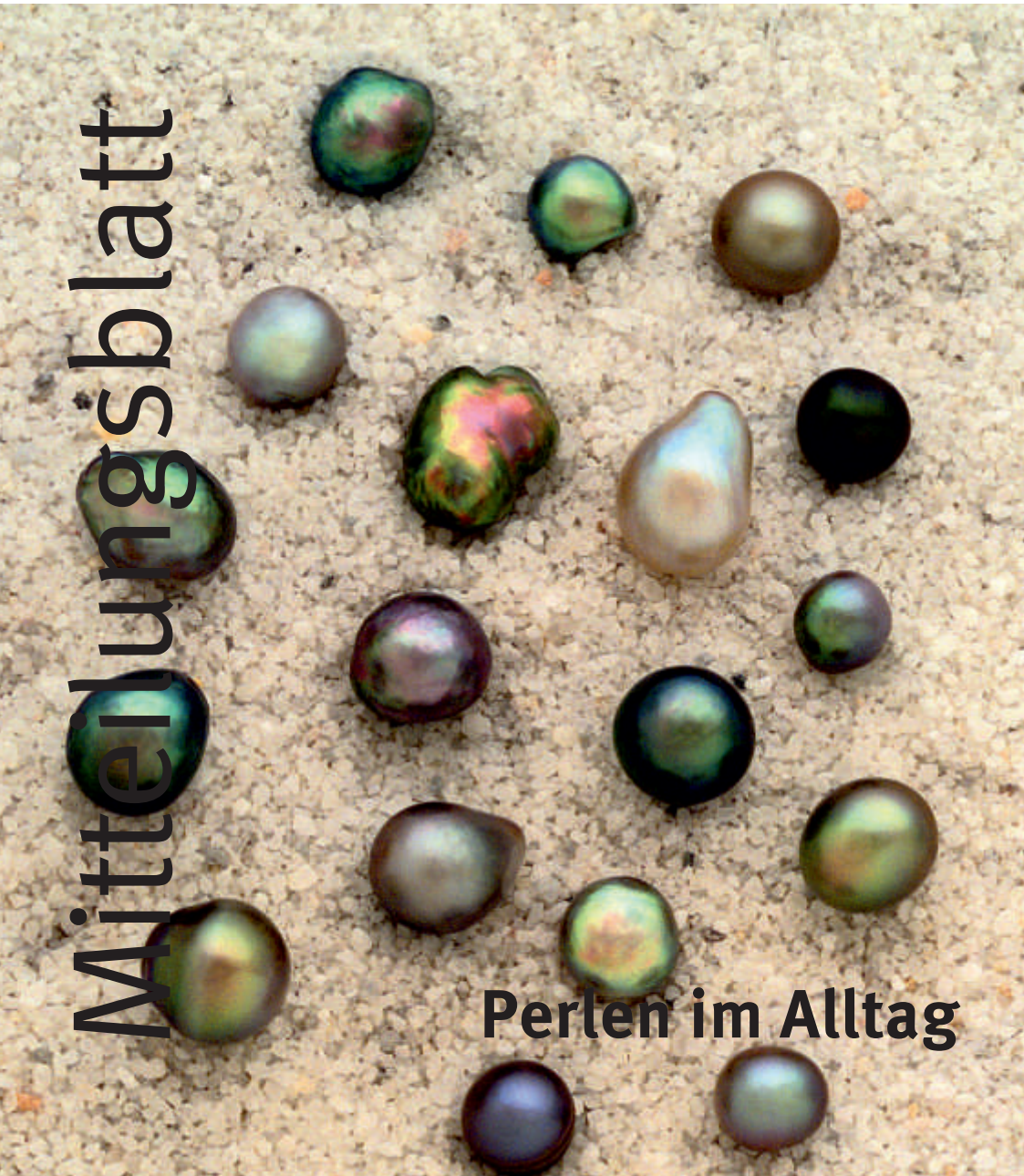




Katholische Pfarrei St. Josef Horgen
Nummer 132 Juni 2015

Mitteilungsblatt

Perlen im Alltag



Inhalt

Editorial	3
Aus der Kirchenpflege	4
Jahresbericht Vinzenzverein	5
150 Jahre katholischer Gottesdienst in Horgen	6
Perlen der Heiterkeit	9
Neugestaltung des Kirchenraums und Gesamtanierung der Kirche	10
Nachruf	12
Impressionen aus dem Unti	13
Offizielle Informationen der Kirchgemeinde Horgen	gelbe Seiten
Stiftung St. Josef	24
Turm-Ausstellung	25
Perlen für unseren Kirchenchor	26
Perlen des Frauenvereins	28
drehscheibe - Offene Jugendarbeit Horgen	30
Männerverein: Was ist eine echte Perle?	31
Wintersportferienwoche der kath. Kirche 2014	32
Verein in der Fischenrüti	34
Aus dem Sozialressort	35

Impressum:

Herausgeber:	Römisch-katholische Pfarrei Horgen
Redaktion, Gestaltung:	Flavia Stocker, Dr. A. Lüchinger
Versand:	Pfarreisekretariat, kath. Pfarramt Burghaldenstrasse 5, 8810 Horgen Telefon 044 727 31 11
E-Mail:	pfarramt.horgen@zh.kath.ch
erscheint:	zweimal jährlich
Druckerei:	Druckerei Studer AG, 8810 Horgen
Auflage:	3'300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. September 2015

Perlen des Alltags – ist das nicht ein Widerspruch? Denn Perlen sind doch alles andere als alltäglich. Sie sind kostbar, faszinierend, manchmal auch geheimnisvoll und immer wunderschön. Wenn Sie dieses Heft durchlesen, werden Sie feststellen, dass unsere Perlen des Alltags genau das sind. Sie schenken uns spezielle Momente, die uns viel bedeuten und uns bereichern.



Es gibt auch Menschen, die für uns zu Perlen werden können, wenn sie uns helfend zur Seite stehen und für uns da sind. Hier in der Pfarrei St. Josef gibt es viele Perlen. Sie bringen ihre Tatkraft ein, ihre Phantasie, ihre Begeisterung und stecken damit oft auch andere an. Aus einer Perle entsteht dadurch eine ganze Perlenkette. Unsere Gemeinschaft, unser Füreinander da sein ist jedoch nicht einfach Selbstzweck, sondern Dienst am Reich Gottes. Dieses Reich, das Jesus uns so oft in Gleichnissen beschreibt. Eines dieser Gleichnisse erzählt von einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte:

Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besass und kaufte sie (Mt 13, 46).

Wir alle, so denke ich, tragen die Sehnsucht in uns, diese wertvolle Perle zu finden. Diese Perle, die uns von einer Welt des Friedens und der Gerechtigkeit erzählt. Dass wir hier in St. Josef gemeinsam unterwegs sind auf dieser Suche, das gibt mir persönlich immer wieder Kraft und Zuversicht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine bereichernde Lektüre!

Herzlichst

Regula Oberholzer

Aus der Kirchenpflege

Liebe Pfarreiangehörige

Seit dem letzten Mitteilungsblatt gibt es eine Reihe von wichtigen, interessanten Neuigkeiten aus der Kirchenpflege zu berichten:

Grosse Fortschritte hat das Projekt zur Sanierung unserer Kirche gemacht: das Architekturbüro M. Sik in Zürich hat sich im Architektur-Wettbewerb durchgesetzt und durfte das Siegerprojekt „Benvenuto“ am 12. März im Rahmen einer gut besuchten Presseorientierung im Pfarreizentrum vorstellen.



In der Kirchenpflege haben wir uns sehr über die positiven spontanen Reaktionen auf „Benvenuto“ gefreut und ebenso über die mehrheitlich überzeugten Stimmen der Besucherinnen und Besucher der Ausstellung aller fünf Projekte im Pfarreizentrum. Dieses Feedback wird uns helfen, das Projekt zügig weiter auszuarbeiten, so dass wir voraussichtlich Anfang 2016 ein ausgereiftes Konzept zur Abstimmung bringen können. An dieser Stelle danke ich besonders unserem Liegenschaftsverwalter Tony Imlig, der sich mit unermüdlicher Energie, grossem Zeitaufwand und viel Augenmass für ein überzeugendes Umbauprojekt engagiert.

Aus unserem Seelsorge-Team gibt es personelle Neuigkeiten zu vermelden:

Da uns Thomas Schummel auf Ende des laufenden Schuljahres verlässt, stösst Benny Kurisingal als Religionspädagoge neu zu uns. Der 1971 in Indien Geborene ist Österreicher, studierte in Innsbruck und arbeitete als Spitalseelsorger und Religionslehrer. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Stephan Kaiser wird nach der Sommerpause bei uns als neuer Diakon starten. Er wird die Leitung der Katechese und der Firmung übernehmen. Der 1954 geborene Schweizer bringt eine fundierte Ausbildung (Lehrfach, Theologie) sowie langjährige Berufserfahrung u.a. als Lehrer, Jugendseelsorger und Gemeindeleiter mit.

Wir freuen uns auf die beiden neuen Kollegen und wünschen Ihnen schon jetzt von Herzen einen gelungenen Start in unserem Seelsorgeteam.

Am 9. Juni findet die nächste Kirchgemeindeversammlung statt. Neben den Abnahmen der Rechnung für das Jahr 2014 sowie des Umbaus der Pfarrwohnung steht auch die Pfarrwahl unseres Pfarradministrators Adrian Lüchinger an. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen.

Herzliche Grüsse

Bernhard Böttinger
Präsident der Kirchenpflege

Vinzenzverein Jahresbericht 2014

Aufgrund der im Jahr von Frederic Ozanam in Paris gegründeten und heute noch weltweit tätigen Vinzenzgemeinschaft entstand im Jahr 1857 auch der Schweizerische Oberrat. Unter diesem Oberrat leisten im Kanton Zürich noch 14 Vinzenzkonvergenzen (VIKOS) notleidenden Menschen vinzentinische Hilfe. Seit 1935 gehören auch wir, St. Josef Horgen, dazu.



- Wir leisten Hilfe in Kontakt von Mensch zu Mensch
- Wir haben offene Ohren und Augen für soziale Probleme
- Wir fördern solidarisches Handeln in der Pfarrei

In Anbetracht des momentan festgelegten kirchlichen Sozialdienstes sind wir auch im vergangenen Jahr wieder mit neuen Aufgaben beauftragt worden. Wir trafen uns zu 4 Sitzungen und waren 37mal vinzentinisch aktiv. Auch zum Zügeln und Installieren von Mobiliar legten wir immer wieder mal Hand an.

Unsere Aufwand und Ertragsrechnung für das Jahr 2013 präsentiert sich wie folgt

Aufwand	Betrag	Ertrag	
Unterstützungsbeiträge	9747.00		
Weihnachtsvergaben	1900.00	Gönner / Spenden	10910.00
Bankspesen	30.80	Beerdigung / Türopfer	5018.95
Beiträge/Sonstiges	265.00	Bankzinsen / Rückz. VRST	449.20
<u>Summe Aufwand</u>	<u>11342.80</u>	<u>Summe Ertrag</u>	<u>16378.15</u>
		<u>Überschuss/Gewinn</u>	<u>5035.35</u>

Köbi zu Karl:

Es gibt so viele bedürftige Leute, und es wäre unfair, wenn ich nur einem Einzigen helfen würde. Darum helfe ich niemandem.

Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir unter uns wenige Köbi-Anhänger haben. Herzlichen Dank jeder Person auch für die kleinste Gabe für Bedürftige, die bei uns anklopfen.

Vinzenzverein St. Josef
PK 85-516955-6

E. Hollenstein, Präsident

150 Jahre katholischer Gottesdienst in Horgen

Der Titel mag erstaunen, denn wahrscheinlich bestand ja schon Mitte des 12. Jahrhunderts eine Pfarrei in Horgen; urkundlich erwähnt wurde sie allerdings erst 1250, also rund 100 Jahre später. Die damalige Kirche soll dort gestanden haben, wo sich heute die reformierte Kirche befindet. 1523 schloss sich Horgen jedoch der Reformation an, und 1524 wurden die Altäre und Bilder aus der Kirche entfernt. In der Folge mussten jene, welche dem alten Glauben treu blieben, den Sonntagsgottesdienst in Wollerau, Baar oder Neuheim besuchen. Während mehr als 300 Jahren wurde in Horgen kein katholischer Gottesdienst mehr gefeiert.

Auf Anregung des 1863 gegründeten Vereins der Inländischen Mission wurde in Horgen 1865 eine Missionsstation gegründet, was vom Gemeinderat bewilligt wurde unter der Bedingung, dass katholische Taufen jeweils erst gespendet

werden dürfen, nachdem die Geburt vorher dem evangelischen Pfarramt gemeldet worden war. Am 28. Mai 1865 fand dann in Horgen erstmals seit der Reformation wieder ein katholischer Gottesdienst statt, im Saal des Gasthauses Bürgli zum Lerchen (heute Liegenschaft Zugerstrasse 96.)

Das Gasthaus wurde jedoch kurz danach geschlossen, worauf die Gottesdienste vorübergehend im oberen Stock des Cafés Frieden und vom November 1865 an im Saal des Hotels Weingarten stattfanden; an

dessen Stelle steht heute das Gemeindehaus. Sie wurden jeweils von 70 bis 100 Personen besucht, und für die Saalmiete musste ein jährlicher Betrag von Fr. 500.— entrichtet werden.

Bereits 1866 begann man, den Bau einer Kirche zu planen und die dafür nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen. Zahlreiche Spenden und viele Sammelaktionen ergaben bis 1870 die für die damalige Zeit hohe Summe von Fr. 41'000.—. Daraufhin gründeten fünf auswärtige Personen ein Baukomitee, dessen Triebfeder, Aktuar und Kassierer



Hotel Weingarten, Gottesdienstlokal vom November 1865 bis September 1872

150 Jahre katholischer Gottesdienst in Horgen

der Zuger Arzt Dr. Zürcher-Deschwanden war, der während der Planungs- und Bauzeit 50mal zu Fuss von Zug nach Horgen kam. In Horgen lebten damals nur vier katholische Familien. Die meisten Angehörigen der Missionsstation waren Knechte und Mägde, Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilbranche, Arbeiter im Kohlebergwerk, Zementarbeiter und Maler, hauptsächlich aus dem Tirol, dem Vorarlberg und aus Liechtenstein. Niemand aus Horgen wurde in das Baukomitee



gewählt, weil es nach Dr. Zürcher-Deschwanden hier niemanden gab, „welcher zur Förderung des Werkes etwas Wesentliches hätte beitragen können“. In der ersten Sitzung des Baukomitees vom 10. Mai 1870 wurde beschlossen, für Fr. 3'603.— ein Stück Rebland zu erwerben (im Wesentlichen die jetzige Liegenschaft

sowie Teile jenes Landes, auf dem heute das reformierte Kirchgemeindehaus steht). In derselben Sitzung wurde auch beschlossen, die Kirche nach dem Grundsatz zu bauen: solide, geschmackvoll, aber möglichst billig. Man entschied sich daher für einen Bau im romanischen Stil, was im Vergleich zum gotischen Stil billiger war. Der gesamte Kirchenbau wurde dann allein vom Baukomitee durchgeführt, wozu dieses nur fünf Sitzungen benötigte (!). Im Oktober 1871 war der Bau unter Dach. Am 17. November 1871 fand die fünfte und letzte Sitzung des Baukomitees statt. Am 29. September 1872 wurde die Kirche durch Weihbischof Kaspar Willi aus Chur eingeweiht. Sie bot Platz für 400 Personen.

Wegen des Bevölkerungswachstums erwies sich die Kirche bald als zu klein. Pfarrer Staub gründete deshalb einen Fonds für den Bau einer neuen Kirche, der sich bei seinem Tod am 9. Oktober 1924 auf Fr. 41'650.— belief. Am 9. April 1933 (Palmsonntag) beschloss eine Pfarreiversammlung, eine neue Kirche zu bauen nach den Plänen von Architekt Higi aus Zürich.

Am 18. Mai 1933 begann man mit dem Abbruch der ersten Kirche. Während der Bauzeit wurde im Saal des Vereinshauses eine Notkapelle eingerichtet, welche

150 Jahre katholischer Gottesdienst in Horgen

280 Personen Platz bot. Am 24. Juni 1934 wurde die neue Kirche durch Bischof Dr. Laurentius Matthias eingesegnet. Nachdem sie abbezahlt war, wurde sie am 23. Mai 1965 durch Bischof Dr. Johannes Vonderach konsekriert (eingeweiht). Am selben Tag feierte die Pfarrei das Jubiläum: 100 Jahre katholischer Gottesdienst in Horgen.

Nach der Liturgiereform, gemäss welcher der Priester bei der Feier des heiligen Messopfers zum Volk gerichtet sein muss, wurde auf Weihnachten 1968 ein neuer Altar mit Ambo angeschafft. Von einer grösseren Innenrenovation wurde aus finanziellen Gründen abgesehen. Eine solche wurde erst in der Urnenabstimmung am 4. Dezember 1977 beschlossen und am 2. April 1978 (Montag nach dem Weissen Sonntag) dann in Angriff genommen. Während den Renovationsarbeiten wurden die Gottesdienste am Samstagabend und Sonntagvormittag sowie die Beerdigungsgottesdienste in der reformierten Kirche, die übrigen Gottesdienste im Saal des Vereinshauses gefeiert, der zu einer Pfarreikapelle hergerichtet worden war. Am 17. Dezember 1978 wurde die neu renovierte Kirche (in der heutigen Gestalt) durch den Generalvikar Dr. Henny eingesegnet. Und nun kann die Pfarrei am 28. Mai 2015 das Jubiläum feiern: 150 Jahre (nach der Reformation) katholischer Gottesdienst in Horgen. Die offizielle Feier findet statt am Sonntag, den 31. Mai 2015. Sie fällt in eine Zeit, da bereits wieder eine grössere Innen- und Aussenrenovation der Kirche geplant ist.



Erhard Schweri

*Bilder: Geschichte der
römisch-katholischen
Pfarrei Horgen, Erhard
Schweri, 1974*



Perlen der Heiterkeit

Wissen Sie was ein Kinderfeind ist? Nein, nicht was Sie denken! Ein Kinderfeind ist ein Gummischaber mit dem eine Teigschüssel so sauber ausgeschabt werden kann, dass für kleine Schleckmäuler nichts mehr zum Schlecken übrigbleibt!

Und kennen Sie den "weissen Neger Wumbaba"? Aber Sie kennen bestimmt das schöne Lied von Matthias Claudius «der Mond ist aufgegangen». Da heisst es doch in einer Strophe:

Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steigt
der weisse Nebel wunderbar

Da haben wir den weissen Neger Wumbaba!

Erzählt hat diese Geschichte Cristina Marugg, Kantorin der Ref. Kirche. Wie sie mit den Kindern dieses Lied gesungen und ein kleineres Kind den Text nicht verstanden hat. So schnell wird da etwas völlig anderes in einen Text hineininterpretiert.

Wie viel ärmer wäre unser Alltag ohne solch kleine Heiterkeiten, meist zufällige, manchmal aber auch bewusst von unserer lieben Umgebung geschenkt.

Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799) Physiker, fiel es ebenfalls leicht, tiefe Wahrheiten in Heiterkeit zu verpacken. So sagte er einmal: «Wer ausgeht und einen Engel sucht, dabei aber nur auf die Flügel schaut, könnte eine Gans nach Hause bringen....»

Auch Musik kann humorvoll sein, z.B. Beethovens Klavierstück «die Wut über den verlorenen Groschen» hören Sie da mal hinein!. Oder der Hummelflug von Rimsky Korsakow, da brummt und summt die Musik wie das Insekt. Heiter ist auch die Kaffee-Kantate von J. S. Bach «Ach wie ist der Kaffee gut!»

Eine vornehme Tischdame von L. van Beethoven hat vor ihm geprahlt, welche wunderbaren Sammelstücke sie von berühmten Musikern besässe. Beethoven hörte ihr gelangweilt zu und meinte bissig: «Auch ich besitze ein Andenken von Mozart; ich habe ein Loch von seiner berühmten Zauberflöte!»

Anekdoten, Kindermund, geistvolle Heiterkeit in Wort und Musik - sie sind wie glänzende und kostbare Perlen, die uns den Alltag verschönern.

Annemarie Mattioli



Neugestaltung des Kirchenraums und

Im letzten Mitteilungsblatt kündigten wir die Durchführung einer Presseorientierung am 10. November 2014 mit Bekanntgabe des Wettbewerbsgewinners an, doch an der Jury-Sitzung vom 29. Oktober 2014 erfüllte keines der fünf anonym eingereichten Projekte die gestellten Anforderungen vollständig. In der Folge wurden zwei Projekte ausgeschieden und die Architekturbüros der verbleibenden drei Projekte wurden zu einer Überarbeitung eingeladen.

Per 29. Januar 2015 wurden die drei überarbeiteten Projekte fristgemäss eingereicht und die Vorprüfung wurde durch unseren Bauherrenbegleiter und Vorsitzenden der Jury, Herr Marcel Ferrier, Architekt BSA/SIA vorgenommen.

Am 19. Februar 2015 hatten die drei Verfasser am Vormittag Gelegenheit, ihre überarbeiteten Projekte persönlich vorzustellen. Bis am Abend konnte sich die Jury nach eingehender Prüfung und Auseinandersetzung einstimmig für ein Gewinnerprojekt entscheiden.

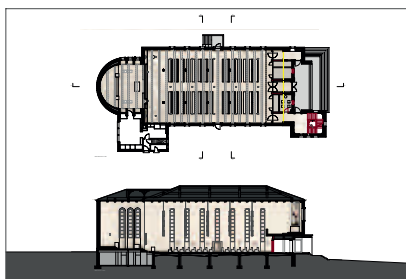
Presseorientierung am 12. März

Die Presseorientierung wurde am 12. März 2015 im Pfarreizentrum durchgeführt. Der Kirchenpflegepräsident, Herr Bernhard Böttinger, konnte rund vierzig Teilnehmer begrüßen aus der politischen Gemeinde Horgen, der ev.-reformierten Kirchenpflege, der Kantonalkirche Zürich, Vertreter von Architekturbüros, den verschiedenen Gremien, Vereinen und dem Seelsorgeteam der Pfarrei St. Josef wie auch der Presse. Herr Marcel Ferrier freute sich, kurz auf den geschichtlichen Hintergrund zurückzublicken und den Wettbewerbsgewinner, Herr Miroslav Sik, Architekt BSA Prof. ETHZ, bekannt zu geben. Der Wettbewerbsgewinner und sein Projektleiter, Herr Jean-Jacques Auf der Maur präsentierten mit Begeisterung ihre Pläne für einen starken, fast archaisch wirkenden Kirchenraum



mit einer klaren tektonischen Fassung und einem harmonischen Zusammenspiel von Raum und farbigem Licht. Dies ist ganz im Stil des Architekten Anton Higi, welcher die Kirche im Jahre 1934 erbaute.

Gesamtsanierung der kath. Kirche St. Josef Horgen!



Was die Jury an diesem Entwurf überzeugte, war die leichte, helle Gestaltung des Kirchenraums. Die charakteristische Lichtführung der Kirche St. Josef durch die hohen Fenstermosaiken wird durch die Ton in Ton gehaltene Möblierung des Raums unterstützt. Das Farbenspiel kommt dadurch noch besser zur Geltung.

Pfarradministrator und Präsident der Stiftung St. Josef, Herr Dr. Adrian Lüchinger, lobte das Gewinnerprojekt „BENVENUTO“, welches in Bezug auf die liturgischen Objekte alle Voraussetzungen bestens erfüllt und einen Kirchenraum anbietet, wo man sich wohl fühlen kann.

Die abgegebene Pressemappe enthält das Mitteilungsblatt, in welchem der Antrag um Gewährung eines Planungskredites von Fr. 360'000.- für die Kirchensanierung aufgeführt ist, den Ausstellungsflyer und den ausführlichen Jurybericht, welcher auch auf unserer Homepage www.kath-horgen.ch eingesehen und heruntergeladen werden kann.

Vom 13. – 17. März 2015 fand im 3. Stock des Pfarreizentrums die Ausstellung des Gewinnerprojekts und der anderen vier eingereichten Projekte statt. Über 150 Besucher und Besucherinnen haben die Pläne und Modelle begutachtet. Das Gewinnerprojekt ist mehrheitlich auf ein positives Echo gestossen.

Der Wettbewerbsgewinner erhält nun den Auftrag, Planung und Kostenberechnung für die Abstimmung des Baukredites detailliert vorzunehmen. Es ist vorgesehen, vor der Abstimmung eine Pfarreiversammlung durchzuführen, wo das Projekt im Detail vorgestellt wird und Fragen von Fachleuten beantwortet werden. Über die Termine werden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt informieren.

Tony Imlig, Leiter der Sanierungskommission

Nachruf Josef Ruggli † 24. Januar 2015

Am Freitag, den 30. Januar 2015, nahm eine kleine Delegation aus Horgen, zusammen mit den Trauerfamilien in der Marienkapelle in Eigenthal Abschied von Josef Ruggli. Der 1928 geborene Nidwaldner führte in Horgen ein Ingenieurbüro. Sehr früh engagierte er sich auch in kath. Kirchgemeinde. Er wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember 1969 in die Kirchenpflege und bereits am 11. Dezember 1973 zum Präsidenten gewählt. Unter seiner Leitung wurden für unsere Kirchgemeinde wichtige Marksteine gesetzt:

- die Übernahme der Trägerschaft für das 1962 gegründete Mitteilungsblatt der Pfarrei durch die Kirchgemeinde
- die Einrichtung und Besetzung neuer Arbeitsbereiche: Sekretariat, Jugendarbeit und Sozialarbeit
- das Erstellen eines Pavillons als Provisorium für die JUBLA
- der Beitritt zum interkonfessionellen Verein Ehe- und Familienberatung
- die Kirchenrenovation 1978



Er setzte sich besonders für die Abklärungen im Zusammenhang mit dem Kirchenbau in Oberrieden ein. Wiederholt bemühte sich die damalige Kirchenpflege unter seiner Leitung vergeblich um die Bewilligung für den Abbruch des Weinbauernhauses auf der Liegenschaft Kreuzbühl in Oberrieden und zog den Fall einmal bis ans Bundesgericht und einmal ans Verwaltungsgericht weiter. Später gelang es ihm dank seiner Beharrlichkeit doch noch, den Kirchenbau in Oberrieden zu realisieren. Die Erneuerung des Pfarreizentrums Horgen musste bis 2008 warten, da 1982 zweimal Kredite für ein neues Pfarreizentrum abgelehnt wurden.

Bis zu seinem Rücktritt im Mai 1986 engagierte er sich mit grossem Einsatz für unsere Kirchgemeinde. Mit seinem Ausscheiden verlor die Kirchgemeinde einen fachkompetenten Präsidenten, der gradlinig und unbestechlich die Führung innehatte.

1995 verliess Josef Ruggli mit seiner Frau Horgen, um in seiner Wahlheimat Frankreich seinen Lebensabend zu geniessen. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen den Trauerfamilien viel Kraft, den schweren Verlust zu tragen.

Walter Hobi

Impressionen aus dem Unti

Ich habe meinen Untikindern dieses Händchen mit Reis gezeigt in der Stunde " Wir teilen" und dazu gesagt, dass viele Kinder auf der Welt täglich nur ein bisschen Reis zu Essen haben. Dann habe ich dazu mit einer verstellten Kinderstimme gesagt: "Mami, bitte, bitte gib mir ein bisschen Reis, ich habe so Hunger". Die Untikinder waren ganz still und beeindruckt.



Einladung zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 9. Juni 2015, 20.00 Uhr

Im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums

Burghaldenstrasse 7, Horgen

Traktanden:

1. Pfarrwahl
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2014
3. Genehmigung der Bauabrechnung Umbau Pfarrwohnung

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde Horgen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, der röm.-kath. Körperschaft angehören, nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Nichtstimmberechtigte sind als Gäste ebenfalls willkommen.

Die Unterlagen zu den genannten Geschäften liegen zwei Wochen vor der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisekretariat, Burghaldenstrasse 5, Horgen, zur Einsicht auf.

Horgen, 1. April 2015

Römisch-katholische Kirchenpflege Horgen

Abschluss 2014						
	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Kirchenwesen						
390 Verwaltung der Kirchgemeinde	402'066.75	29'464.40	416'836.00	28'500.00	388'776.47	25'945.40
391 Gottesdienst	216'351.50	35'861.00	230'111.00		196'296.75	
392 Diakonie	433'785.92	29'139.10	602'867.00	7'800.00	576'191.19	46'083.35
393 Bildung	330'056.20	4'904.20	352'974.00	3'000.00	296'151.38	4'049.90
394 Kultur	234'283.16	8'243.90	270'144.00	5'000.00	230'284.77	6'141.90
396 Kirchliche Liegenschaften	393'881.43	83'775.00	322'012.00	90'560.00	377'373.65	110'487.00
Total Kirchenwesen	2'010'424.96	191'387.60	2'194'944.00	134'860.00	2'065'074.21	192'707.55
Finanzen und Steuern						
900 Gemeindesteuern (spezifisch KGL)	99'636.88	3'283'027.60	117'000.00	3'270'000.00	87'995.82	3'146'750.49
920 Finanzierung der Kantonalkirche und Finanzausgleich	462'717.00		582'000.00		511'181.00	
940 Kapitaldienst	797.35	8'134.35	500.00	500.00	374.20	3'128.65
990 Abschreibungen	411'198.10		400'000.00		442'000.00	
Total Finanzen und Steuern	974'349.33	3'291'161.95	1'099'500.00	3'270'500.00	1'041'551.02	3'149'879.14
Total	2'984'774.29	3'482'549.55	3'294'444.00	3'405'360.00	3'106'625.23	3'342'586.69
Ergebnis						
Ertragsüberschuss	497'775.26		110'916.00		235'961.46	
Total	3'482'549.55	3'482'549.55	3'405'360.00	3'405'360.00	3'342'586.69	3'342'586.69

Bilanzzusammenzug 2014					
		Bestand am 31.12.2013	Veränderungen Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2014
	Aktiven				
10	FINANZVERMÖGEN				
100	Flüssige Mittel	1'614'187.42		1'241'468.21	372'719.21
101	Guthaben	1'033'882.33	1'614'000.28		2'647'882.61
102	Anlagen	835.95	624.45		1'460.40
103	Transitorische Aktiven	930'127.77		27'008.62	903'119.15
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN				
114	Sachgüter	1'638'000.00	55'000.00		1'693'000.00
	Gesamtaktiven	5'217'033.47	1'669'624.73	1'268'476.83	5'618'181.37
2	Passiven				
20	FREMDKAPITAL				
205	Transitorische Passiven	157'984.06		96'627.36	61'3556.70
23	EIGENKAPITAL				
239	Eigenkapital	5'059'049.41	497'775.26		5'556'824.67
	Gesamtpassiven	5'217'033.47	497'775.26	96'627.36	5'618'181.37

Beiträge an Vereine und Institutionen Rechnung 2014

	Budget 2014	Rechnung 2014
A Pfarreiinterne Institutionen		
Katholischer Kirchenchor	4'000.—	4'000.—
Ministranten	3'000.—	2'382.20
Altersnachmittag, Altersreise (inkl. Besuchsdienst und Altersplanungsgruppe	23'000.—	19'474.45
Frauenverein	2'000.—	2'000.—
Männerverein	1'000.—	1'000.—
Seniorenchörli	1'000.—	2'200.—
Jugendchor	5'000.—	3'275.60
Beiträge Sozialhilfe Gemeinde	10'000.—	9'600.—
Pfarrei-Rat	1'500.—	1'500.—
ACK	3'000.—	1'034.70
Pfarreisportlager	2'000.—	1'591.45
Pfarreifasnacht	3'000.—	1'739.10
Total A	58'500.—	49'797.50

	Budget 2014	Rechnung 2014
B Pfarreiexterne Institutionen		
Kirchgemeinde Langnau a.A.	2'100.—	2'100.—
Samowar	15'000.—	14'578.—
Drehscheibe	12'000.—	11'520.—
Elternbriefe	1'000.—	1'161.—
Verein für Ehe- und Familienberatung	24'384.—	24'384.—
Schulgelder	8'000.—	4'800.—
Entwicklungshilfe Inland	7'000.—	6'535.—
Beiträge an soziale Projekte	5'000.—	5'740.—
Entwicklungshilfe Ausland	20'000.—	20'000.—
Total B	94'484.—	90'818.—
Total A und B	152'984.—	140'615.50

A) Allgemeines

Die Jahresrechnung 2014 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 497'775.26 aus. Budgetiert war ein Überschuss von CHF 110'916. Im Vorjahr wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 235'961.46 ausgewiesen.

Im Kirchenwesen lagen die Kosten mit CHF 2'010'424.96 um CHF 184'519.04 unter dem Voranschlag und um CHF 54'649.25 unter dem Vorjahr. Die Abweichung von gut 9 % gegenüber dem Voranschlag ist recht hoch. Die Gründe für die Unterschreitungen liegen vor allem bei den Personalkosten. Hier konnten geplante Stellen noch nicht besetzt, respektive ersetzt werden. Auf der anderen Seite haben wir durch unvorhersehbare Mehrausgaben im Bereich Liegenschaften den Voranschlag stark überzogen.

Dank der weiterhin hohen Ertragskraft sind die Steuereinnahmen von CHF 3'183'391 wiederum gestiegen, nachdem im Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Bei der Finanzierung der Kantonalkirche und beim Finanzausgleich wurde das Budget zu hoch angesetzt. Die tatsächliche Belastung liegt um knapp CHF 120'000.— unter Budget. Durch den Überschuss wird das Eigenkapital von CHF Fr. 5'059'049.41 auf CHF 5'556'824.67 angehoben.

B) Kommentar zu den einzelnen Bereichen

390 Verwaltung der Kirchgemeinde

Der Personalaufwand blieb 2014 praktisch unverändert. Mehrausgaben entstanden bei den Sitzungsgeldern und bei der Entschädigung der Sanierungskommission.

Der Sachaufwand lag rund CHF 26'000.— unter dem Voranschlag und um CHF 7'000.— über dem Vorjahr. Beim Unterhalt und bei der Beschaffung von Mobiliar/EDV wurde der Voranschlag stark unterschritten.

391 Gottesdienst

Bei der Besoldung des Pfarrers wurde der Voranschlag leicht überschritten infolge höherer Lohnklasse. Auf der anderen Seite wurde bei den Aushilfen das Budget nicht ausgeschöpft. Die grosse Abweichung gegenüber dem Voranschlag liegt an Krankentaggeldern von CHF 35'861.—, welche vergütet wurden.

Der Sachaufwand blieb praktisch unverändert.

392 Diakonie

Bei den Personalaufwendungen konnten aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation (Pastoralassistent) bzw. infolge des neu zu defi-

nierenden Anforderungsprofils (Sozialdienst) die geplanten Stellen nicht besetzt, respektive nicht ersetzt werden. Dadurch entstand eine Budgetunterschreitung von CHF 164'000.—. Zudem sind Krankentaggelder von CHF 22'000.— in die Rechnung eingeflossen.

Der Sachaufwand und die Beiträge bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Alle Beiträge über Fr. 500.— sind im Anhang aufgeführt.

393 Bildung

Aufgrund einer kantonalen Neuregelung bei der Berechnung der Katechese-Pensen stiegen die Lohnaufwendungen ab dem zweiten Halbjahr 2013 deutlich an. Das erklärt den Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr.

Die Sachaufwendungen lagen leicht unter Budget und Vorjahr.

394 Kultur

Aufgrund der Verordnung über die Entschädigung von Organisten wurde das Budget 2014 vorsorglich deutlich angehoben. Die Verordnung trat aber erst am 01.01.2015 in Kraft. Dadurch entstand eine Budgetunterschreitung von CHF 22'000.—. Dazu kommen Einsparungen bei den Aushilfen und Entschädigungen für Krankentaggelder.

Beim Sachaufwand sind die Ausgaben für Pfarreianlässe wie geplant um CHF 7'000.— höher ausgefallen als im Vorjahr.

396 Kirchliche Liegenschaften

Der Personalaufwand liegt durch die Anstellung einer zusätzlichen Raumpflegerin sowie eines Aushilfssakristans (welcher für den kranken Sakristan einsprang), etwas über dem Budget, jedoch deutlich unter dem Vorjahr, da damals hohe Nachzahlungen von Überstunden erfolgten.

Der Sachaufwand liegt um CHF 59'000.— über Budget. Beim Umbau der Pfarrwohnung stellte sich heraus, dass weitere Unterhaltsarbeiten dringend nötig waren. So wurde das Elektro-Tableau im Erdgeschoss gegen ein neues, asbestfreies Tableau ausgewechselt, der Treppenaufgang wohnlicher gestaltet und das ganze Obergeschoss umfassend saniert. Diese Arbeiten verursachten nicht budgetierte Kosten von CHF 55'000.—. Weitere Mehraufwendungen entstanden infolge notfallmässiger Kanalreinigung und Instandstellung der Durchlaufrinne im Technikraum. Andererseits fielen die Heizkosten wegen des milden Winters geringer aus als im Voranschlag und im Vorjahr.

Trotz Mehreinnahmen aus den Vermietungen im Pfarreizentrum ergibt sich ein Minderertrag von CHF 18'000.— wegen Nichtvermietung der mittleren Dienstwohnung im Pfarreizentrum.

900 Gemeindesteuern

Die Steuereinnahmen von insgesamt 3.283 Mio CHF entsprachen ziemlich genau dem Voranschlag von 3.270 Mio CHF. Bei den Steuerbezugskosten und Erlassen von Steuern liegen wir unter dem Voranschlag.

920 Finanzierung der Kantonalkirche und Finanzausgleich

Der Beitragssatz an die Kantonalkirche betrug 2014 für die Gemeinden 1.4% für natürliche Personen und 2.1% für juristische Personen. Für Horgen entspricht dies CHF 419'200.— oder rund 13% des gesamten Steuerertrags. Ausserdem leistet Horgen wiederum einen Beitrag in den Finanzausgleich in Höhe von CHF 43'517.—.

940 Kapitaldienst

Da die Kirchgemeinde z. Z. schuldenfrei ist, fielen keine Schuldzinsen an. Im Gegenteil, konnten die liquiden Mittel teilweise in Festgelder angelegt werden, wodurch trotz tieferen Zinsen CHF 8'134.— an Erträgen verbucht werden konnten.

990 Abschreibungen

Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen betragen 10% des Sachanlagevermögens bzw. CHF 211'198.10 Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen über CHF 200'000.— getätigt.

Nachdem für CHF 466'198.10 Investitionen getätigt wurden beträgt das ausgewiesene Sachanlagevermögen per 31.12.2014 CHF 1'693'000.—.

Horgen, 26. Februar 2015

Kurt Stählin, Gutsverwalter

Anträge zur Jahresrechnung 2014

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung 2014 der röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen geprüft.

Die laufende Rechnung schliesst bei CHF 2'984'774.29 Aufwand und CHF 3'482'549.55 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 497'775.26 ab. Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen weist Ausgaben von CHF 466'198.10 und Einnahmen von CHF 0.00 aus. Die Schlussbilanz per 31. Dezember 2014 weist Aktiven und Passiven von je CHF 5'618'181.37 aus.

Das Eigenkapital steigt infolge des Ertragsüberschusses von CHF 497'775.26 von bisher CHF 5'059'049.41 auf neu CHF 5'556'824.67.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Für die Kirchenpflege

8810 Horgen, 26. Februar 2015

Das Präsidium: Bernhard Böttinger
Die Gutsverwaltung: Kurt Stählin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung 2014 der röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die laufende Rechnung schliesst bei CHF 2'984'774.29 Aufwand und CHF 3'482'549.55 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 497'775.26 ab. Die Schlussbilanz per 31. Dezember 2014 weist Aktiven und Passiven von je CHF 5'618'181.37 aus. Das Eigenkapital steigt infolge des Ertragsüberschusses von CHF 497'775.26 von bisher CHF 5'059'049.11 auf neu CHF 5'556'824.67.

2. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Für die Rechnungsprüfungskommission

8810 Horgen, 12. März 2015

Der Präsident: Walter Hollenstein
Der Aktuar: Lorenzo Marazzotta

Genehmigung der Bauabrechnung «Umbau Pfarrwohnung»

Zusammenfassung der Bauabrechnung per 31. Dezember 2014 mit Bericht und Begründung der Kostenüberschreitung

Baumeisterarbeiten	CHF 71'333.95
Gipserarbeiten	CHF 42'652.15
Fassadenbekleidung	CHF 10'854.50
Fenster aus Kunststoff	CHF 10'389.60
Spengler- und Bedachungsarbeiten	CHF 19'808.80
Sonnen- und Wetterschutz-Storen	CHF 6'918.70
Elektroarbeiten	CHF 25'514.05
Heizungs- und Lüftungsanlagen	CHF 10'372.90
Sanitärarbeiten	CHF 16'749.85
Einbauküche	CHF 31'585.40
Schreinerarbeiten	CHF 10'109.50
Unterlagsböden, Bodenbeläge und Plattenarbeiten	CHF 29'353.00
Malerarbeiten	CHF 5'984.50
Honorare Bauingenieur, Architekt und Bauleitung	CHF 34'128.00
Diverses: Verdunkelungsstoren, Schliessanlage, Baureinigung,	
Baubewilligung, Bauzeitversicherungen und Kopien	CHF 12'605.35
Gesamtkosten	CHF 338'360.25
Investitionsbewilligung durch die KGV vom 8. Mai 2014	CHF 275'000.00

Kostenüberschreitung CHF 63'360.25 = 23%

Plangemäss wurden die Vorbereitungsarbeiten am 9. Juli 2014 aufgenommen.

Gemäss Besprechungsnotiz vom 17. August 2014 wurde entschieden, die Pfarrwohnung durch den Einbezug der Räume 32 und 33 (bestehende Küche und Esszimmer im 2. Obergeschoss) zu erweitern. Mit dem Abbruch der bestehenden Küche und der Zwischenwand, mit den Gipser-, Bodenbelags-, Elektro- und Malerarbeiten betrugen die Zusatzkosten rund Fr. 25'000.—. Unerwartete Mängel in der Beschaffenheit der bestehenden Gipsdecken, Fensterstürze und Unterlagsböden führten zu Mehrkosten von rund Fr. 33'000.—. Die Wiedermontage der äusseren Holzbekleidung, welche nicht auf die ganze Fassadenbreite vorgesehen war, ergab inklusive Gerüsterweiterung eine Kostenüberschreitung von Fr. 5'800.—.

Die Bauarbeiten wurden Mitte Oktober beendet und die Übergabe erfolgte am 15.10.2014.

Genehmigung der Bauabrechnung «Umbau Pfarrwohnung»

Die Kirchenpflege entschied am 7. Januar 2015 einen nachträglichen Kredit für die Kostenüberschreitung von Fr. 63'360.25 zu genehmigen.

Antrag Kirchenpflege

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2015 die Bauabrechnung „Umbau Pfarrwohnung“ zu genehmigen.

Horgen, 7. Januar 2015

Antrag Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Bauabrechnung "Umbau Pfarrwohnung" vom 31. Dezember 2014 der Röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen geprüft. Die Bauabrechnung schliesst bei CHF 338'360.25 mit einer Kostenüberschreitung von CHF 63'360.25 ab. Dies entspricht bei budgetierten Kosten von CHF 275'000.— einer Kostenüberschreitung von 23%. Diese Kostenüberschreitung resultiert aus unerwarteten Mängeln der Bausubstanz und aus während dem Umbau notwendig gewordenen Anpassungen des ursprünglich geplanten Wohnungsgrundrisses. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2015 die Bauabrechnung "Umbau Pfarrwohnung" zu genehmigen."

Horgen, 12. März 2015

Der Präsident: Walter Hollenstein

Der Aktuar: Lorenzo Marazzotta

Im Jahr 2013 fand in der Stiftung eine Rochade statt. Die beiden bisherigen Stiftungsräte (Eveline Meyer, seit Gründung der Stiftung im Jahre 2001 Stiftungsrätin, und Erhard Schweni, seit 1959 Mitglied des Kirchenbauvereins und anschließend Stiftungsrat) traten zu Gunsten der beiden seit 2001 tätigen Mitarbeiter (Walter Hobi, Aktuar, und Anton Mächler, Rechnungsführer) zurück, worauf der Bischof diese mit Dekret vom 22. April 2013 zu Stiftungsräten ernannte. Die Zurückgetretenen arbeiten indessen weiterhin in der Stiftung, Eveline Meyer als Rechnungsrevisorin an Stelle der zurückgetretenen Alice Reichmuth, und Erhard Schweni als Hilfskraft und Berater im Sinne von § 14 f. der Stiftungsstatuten.

Im März 2013 teilte die Kirchenpflege der Stiftung mit, sie beabsichtige für 2015 die Innenrenovation der Kirche, will aber vorher noch die dringend erforderliche Sanierung des seit 1934 unverändert gebliebenen Kirchendaches durchführen und bei dieser Gelegenheit, aus ökologischen Gründen und als Beitrag zum Atomausstieg, auf dem Kirchendach eine Photovoltaikanlage installieren. Sie ersuchte die Stiftung als Eigentümerin der Kirche um Zustimmung. Da dieses Vorhaben die übliche Geschäftstätigkeit der Stiftung übersteigt, musste die Zustimmung des Bischofs eingeholt werden, welche dieser mit Schreiben vom 9. April 2013 erteilte.

Die Jahresrechnung der Stiftung zeigt für 2013 folgendes Bild:

	2012	2013
Fonds für Pfarreibedürfnisse	696'237.50	709'237.50
Fonds für Kultuszwecke	228'172.20	228'446.45
Baufonds	76'451.05	78'591.20
Stiftungskapital	20'000.00	20'000.00
Freies Stiftungsvermögen	65'696.85	67'204.45
Gebäulichkeiten (abgeschrieben)	--	--
Gewinn	1'507.60	4'444'45.00
Total	1'088'065.20	1'107'924.05

Die Zunahme der einzelnen Posten beruht im Wesentlichen auf Zinserträgen.

Schwerwiegende Auseinandersetzung mit dem Diakon und Beschuldigungen durch diesen verursachten beim Präsidenten gesundheitliche Probleme, die ihn veranlassten, im Dezember 2013 dem Bischof seine Demission einzureichen. Er erklärte sich jedoch bereit, seinen priesterlichen Dienst in reduzierter Form bis Ende Juli 2014 weiterzuführen, um der Pfarrei zu ermöglichen, in Ruhe einen Nachfolger zu suchen. Er dankte den Stiftungsräten, die seinen Rücktritt bedauerten, für ihre loyale Zusammenarbeit und Unterstützung.

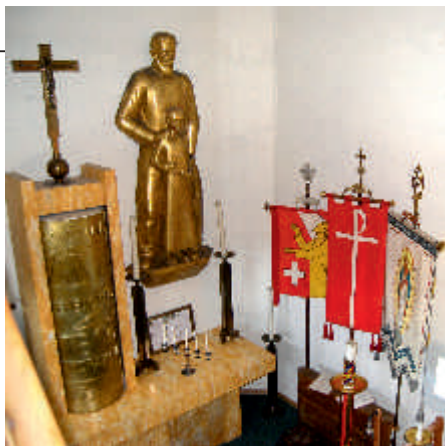
E. Schweni

Dieser Artikel erscheint aus Platzgründen erst in dieser Ausgabe (statt Okt. 14)

Turm-Ausstellung

Auch im Jahr 2015 zeigen wir wieder die Turm - Ausstellung der Öffentlichkeit. Die Ausstellung ist jeweils am ersten Samstag im Monat, von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Es sind dies:

der 2. Mai / 6. Juni / 4. Juli / 1. Aug. / 5. Sept. / 3. Okt. 2015



Immer wieder erhalten wir aus Nachlässen oder nach Wohnungsräumungen Gegenstände, welche für unsere Ausstellung geeignet sind. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie etwas für uns haben. Besonders interessant sind für uns Fotos, Literatur oder religiöse Gegenstände, wir holen diese gerne bei Ihnen ab.

Ebenso danken wir weiterhin für Geldspenden um die Unkosten für die Pflege und den Ausbau der Ausstellung zu decken. Wir sind auf Spenden angewiesen.

*Walter Hobi, Stiftung St. Josef Horgen, Burghaldenstrasse 5, 8810 Horgen
Tel. 044 727 31 11*

Bankverbindung: PC 30-38109-8 Sparkasse Horgen, Konto CH94 0682 4016 1027 2000 3, Stiftung St. Josef Horgen; Vermerk „Turmausstellung“

Führungen auch ausserhalb der normalen Öffnungszeiten sind möglich. Sie finden uns im Internet auf der Seite des Verkehrsvereins Horgen (www.vvh.ch) oder auf der Homepage der kath. Pfarrei (www.kath-horgen.ch), wo auch Führungen gebucht werden können.



Perlen für unseren Chor

Jede Perle ist einzigartig, ob Süswasserperle, Akoyaperle, Tahitiperle, Südseeperle. Zu Zeiten der Römer und Griechen wurden Perlen der Göttin der Liebe der Venus und der Schönheit – der Aphrodite geweiht. Viele Jahrhunderte lang konnten sich nur die obersten Gesellschaftsschichten mit den kostbaren, weissen Juwelen schmücken. Noch heute ist Perlenschmuck als Symbol der Reinheit und Schönheit ein beliebter Brautschmuck. Im Vergleich zu früher ist das Angebot an Perlen und Brautschmuck wesentlich vielseitiger und preisgünstiger geworden. Jetzt kann sich fast jede Frau zu verschiedenen Anlässen mit Perlen schmücken, wie es ihr gefällt.

Auch in der Musik kennen wir zahlreiche Perlen, sie wurden uns von Mozart, Schubert, Bach, Händel, Beethoven und vielen anderen Komponisten geschenkt und erfreuen zum Teil seit Jahrhunderten viele Menschen immer wieder. Ein paar dieser Kostbarkeiten finden in unserem Chor stets grossen Anklang. Sie werden mit unserem Chorleiter Marco Castellini einstudiert und an besonderen Anlässen wie Ostern oder Weihnachten in der Kirche aufgeführt. Damit uns dies mit jedem Projekt aufs Neue gelingt, braucht es eine Vielzahl stimmlicher Perlen, jede einzigartig in ihrem Klang, vom hellen, zarten Glöcklein bis hin zur dunklen, sonoren Glocke.

Wir sind uns bewusst, dass es heutzutage bei den zahlreichen Aufgaben und Angeboten schwierig ist, sich regelmässig für einen Abend pro Woche fest zu verpflichten, daher bietet unser Chor auch die Möglichkeit, projektbezogen mitzusingen und über eine kürzere Zeit für eine bestimmte Aufführung dabei zu sein. Wir sind überzeugt dass auch in Horgen viele Stimm-Perlen in ihren Muscheln versteckt sind; wir würden sie liebend gerne kennen lernen und auf unsere Chor-Perlenkette reihen.

So suchen wir Sie/Dich als neue Perle und würden uns freuen Sie/Dich an einem unserer Probenabende begrüssen zu dürfen. Wir treffen uns jeweils montags um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum.

Lass dich von der Faszination des Singens anstecken und SING MIT!

Perlen für unseren Chor

Anlässe im ersten Halbjahr, bei denen der Kirchenchor singt:

Ostersonntag, 5. April 10.00 Uhr:

Festgottesdienst mit Bläser, Pauken und Orgel: Mass of Blessed John Henry Newman von James MacMillan

Sonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr:

"150 Jahre kath. Gottesdienst in Horgen"

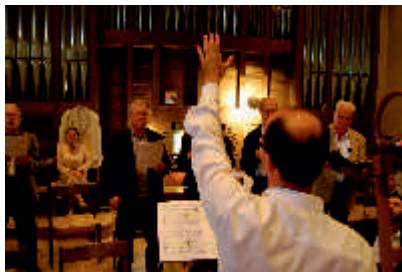
Festgottesdienst mit Solistenchor und Orgel: Missa Laetus sum von Tomas Luis deVictoria

Sonntag, 7. Juni, 10.00 Uhr: Firmung

Festgottesdienst mit Firmanden und Band

Vielleicht kann dich einer dieser Anlässe begeistern und zum Mitmachen ermuntern. Komm vorbei, wir brauchen dich und freuen uns auf dich! Kirchenchor St. Josef, Horgen.

Falls Sie weitere Fragen haben, gibt Ihnen unsere Präsidentin, Anita Bächtiger, Telefon 044 725 05 82, e-mail abaechti@hotmail.com, gerne Auskunft.



Impressionen der letzten Auftritte



Perlen in unserem Alltag

Gemeinsam
mit der Familie
etwas unter-
nehmen



Der Zaunkönig überrascht mich
mit seinem Gesang während
meines Morgenspazierganges.

Enkel: Du bist eine von
meinen liebsten Gross-
müttern, die ich habe!

Es ist wunderschönes Wetter. Ich beschliesse,
den Weg ins Dorf über den Hügel zu nehmen.
Die Aussicht ist fantastisch. An welch wunder-
schönem Ort wir doch daheim sind!

Mein Enkel liegt vernügt in seinem
Stubenwagen, zappelt mit Armen und
Beinen. Plötzlich erstrahlt auf seinem
Gesicht das schönste Lächeln.



LebenspartnerIn, Enkelkinder und Menschen, auf
die man sich verlassen kann, sind Perlen im Alltag.

Ein feines Essen mit der ganzen Familie, ein spannendes Buch auf dem Nachttisch und abends bei einem Glas Wein zusammen mit meinem Mann die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse genießen.

Zu sehen, mit welcher Freude Kinder eine Erdkröte streicheln, macht mich froh.

Ein Anruf von einer Kollegin

Die Nachbarin lädt mich ganz spontan zum Kaffee ein und zeigt mir ihre selbst gemachten Puppen und das schöne Buch von Freiburg, wo sie aufgewachsen ist.

Eine Joggingrunde durch den Wald mit Kolleginnen

Eine Aussicht genießen von einem Berg oder Hügel runter, bei einer Wanderung oder Spaziergang durch die Natur



drehscheibe – Offene Jugendarbeit Horgen

Die drehscheibe unterstützt Jugendliche bei sinnvoller, aktiver Freizeitgestaltung und ist Ansprechpartnerin für alle Horgner Jugendlichen zwischen 12 und 22 Jahren und deren Bezugspersonen.

Die drehscheibe arbeitet nach professionellen Prinzipien: Partizipation, Empowerment, Animation und Integration. Sie berücksichtigt in ihrer Tätigkeit geschlechterspezifische Angebote. Neben der Prävention steht die Lebenswelt- und Sozialraumorientierung im Vordergrund der Arbeit.

Während den Öffnungszeiten der Anlaufstelle ist stets eine Ansprechperson für Fragen und Anliegen anwesend. Die Anlaufstelle bietet Computer zur Benutzung und unterstützt Jugendliche bei Bewerbungen oder bei der Umsetzung von Projektideen. In der Anlaufstelle sind Informationen zu aktuellen Themen zu finden.

Die drehscheibe ist regelmässig mit ihren gelben Taschen am See, auf Sportplätzen, in Parks und in den Quartieren anzutreffen. Dadurch gewährleistet sie den direkten Kontakt zu den Jugendlichen, Eltern und Anwohnerinnen und Anwohner. In den kälteren Jahreszeiten ist die drehscheibe mit ihrer FeuerTonne bei der Allmend-Skateranlage präsent. Wir bieten eine Alternative zu den gewohnten Outdoor-Treffpunkten und auch im Sommer (FeuerTonne goes Summer). Es braucht nur Feuer, heisses Wasser für den Punch, einen Grill und die Jugendlichen kommen, besammeln sich um die Tonne und es entstehen spannende Gespräche.

Es begann alles mit einem simplen ausrangierten Wasser-Boiler.



*Aktuelle Informationen
und Bilder zu Aktivitäten:
www.dreh-horgen.ch*



drehscheibe
Offene Jugendarbeit Horgen

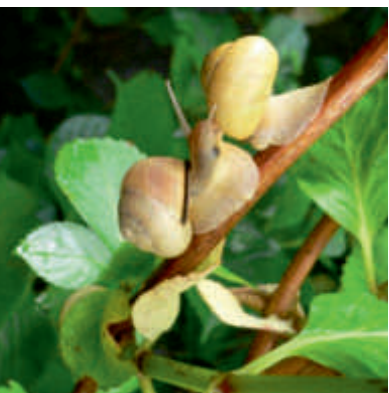


Was ist eine echte Perle?



Eine Perle ist etwas Edles, etwas Spezielles. Sie kann, wenn sie sich in guter Umgebung befindet und beste Nährstoffe bekommt, in der Geborgenheit einer Muschel wachsen. Als Geschenk bereitet sie vielen Menschen grosse Freude.

Können wir unsere Seele nicht als wertvolle Perle ansehen, als etwas Spezielles im Menschen? Kann nicht jeder Mensch selber bestimmen ob die Perlen in seinem Inneren wertvoll oder wertlos wachsen?



Wenn es mir gelingt an jedem Tag etwas Freude zu erkennen, über kleine Dinge zu lachen, oder schöne Momente zu geniessen, kann ich mich im Alltag fröhlich anderen Menschen zuwenden. Wenn ich mich aktiv in meiner Umgebung, bei Kollegen und Freunden oder in Vereinen beteilige und versuche aus jeder Begegnung etwas Gutes, etwas Wertvolles für meine innere Perle zu schaffen, dann merke ich wie Freude in mir aufsteigt und ich zufrieden meine Perlen anderen Menschen weitergeben kann. Wenn ich über Kälte, Schnee, Sonne, Wärme und Regen nachdenke, was wir Menschen, die Tiere und die Natur brauchen um zu gedeihen und zu wachsen, kann ich mich plötzlich an jedem Wetter erfreuen.

Freude finde ich überall, ich darf nur nicht darauf warten, ich kann sie erkennen, sie geniessen und so mein Inneres stärken.

Wenn ich an jedem Tag versuche erfolgreiche, fröhliche und sonnige Stunden zu gestalten, dann habe ich das Glück in meinem Innersten gefunden. Dann kann meine innerste Perle gedeihen und wachsen. Wenn ich die Freuden, auch wenn sie noch so klein sind, in mir spüre, merke ich plötzlich wie glücklich ich bin. Was für ein glückliches Leben! Mein Innerstes hat unendlich viel Platz für schöne Momente. Wenn ich das alles erkenne, habe ich mein Glück im Leben gefunden und kann mich über die edlen Perlen im Innersten freuen.

Denken wir daran: Wenn wir ein Leben lang unser inneres Glück suchen, fehlt uns die Zeit es zu finden.

Ich wünsche allen eine fröhliche, glücklich wachsende, wertvolle Perlenschnur.

Im Namen des Männervereins

Urs Meier



Wintersportferienwoche der katholischen Kirche in Klosters

Traditionsgemäss führte die Katholische Kirche St. Josef Horgen auch 2015 in den Sportferien ihr «Schneespasslager» anfangs Februar durch. Bereits zum zweiten Mal fand dieses in Klosters im Prättigau statt. 29 von der Sonne verwöhnte Teilnehmer genossen den Schnee, das herrliche Bergpanorama und die Gesellschaft der anderen.

Die Lagerteilnehmenden trafen sich morgens jeweils zum gemeinsamen Frühstück. Tagsüber war man frei und hatte die Qual der Wahl bezüglich Freizeitaktivitäten. So gingen die teils jüngeren Kinder in die Skischule im Skigebiet Madrisa, dessen Talstation nur wenige Gehminuten oberhalb des Lagerhauses lag. Ausgedehnte Wanderwege luden zum Spazieren und Geniessen ein und diverse Schlittelwege führten in rasantem Tempo durch schöne Landschaften.



Wintersportferienwoche der katholischen Kirche in Klosters

Viele nutzten ihren Skipass und erkundeten die grösseren Skigebiete Richtung Davos (Parsenn). Diese waren vom Lagerhaus aus gut erreichbar. Um die müden Muskeln von den vielen Abfahrten zu entspannen, bot sich das Schwimmbad mit Aussensprudelanlage in Davos an. Andere wiederum genossen die schöne Langlauf-Loipe in Klosters oder machten ihre ersten Schlittschuhversuche in der hiesigen Eiskunsthalle.

Die Gruppe traf sich dann abends wieder zum Abendessen. Gekocht wurde von einer professionellen Köchin, welche vorzüglich kochte. Beim Auf- und Abräumen halfen die Lagerteilnehmenden mit, was auch die Möglichkeit brachte, sich besser kennen zu lernen. Nach dem Abendessen gab es ein Abendprogramm.

Besonderen Spass bot auch dieses Jahr das Activity-Spiel, oder etwa der Fackellauf in der sternklaren Nacht und das bei den Kinder so beliebte Lottospiel, bei dem (fast) jeder etwas gewinnt.

Kurzum: es war ein sehr kurzweiliges, unterhaltsames und schönes Lager und eignet sich sehr gut für Familien, aber auch für Einzelpersonen oder Paare, die Freude daran haben, neue Menschen kennen zu lernen. Schön, wenn auch Sie nächstes Jahr dabei sind.

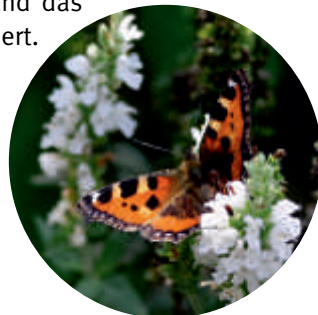




Der Verein In der Fischenrüti, Horgen setzt sich für die Integration von Migranten ein. Er betreibt einen interkulturellen Garten in dem Leute unabhängig von Nationalität, Religion, Alter und sozialer Herkunft gemeinsam gärtnern. Unter fachkundiger und sozialer Begleitung werden Gemüse und Blumen angepflanzt. Durch die Begegnung von „Einheimischen“ und MigrantInnen wird die Integration aller unterstützt und das Empfinden für zukünftige Lebensgemeinschaften sensibilisiert.

Ziele sind:

- ✿ Gemeinschaft leben
- ✿ Begegnung der Kulturenvietfalt
- ✿ Verantwortliches Handeln
- ✿ Einbringen eigener Ideen und Fähigkeiten
- ✿ Anbau nach biologischen Grundsätzen.



Auch Menschen ohne bisherige Gartenerfahrung sind willkommen.

Wenn Sie neugierig sind und Freude am Gärtnern haben, dann melden Sie sich bei uns. Es gibt freie Beete für die kommende Gartensaison:



Verein «In der Fischenrüti», Fischenrütistrasse 35, Horgen, Christof Bürgin:
garten@fischenrueti.ch

Weitere Projekte: Nach dem Umbau der Scheunen wird ab 2017 eine Spielgruppe mit Sprachförderung eröffnet. Zusätzlich will der Verein Wohn- und Werkräume zur Verfügung stellen, die der Integration von MigrantInnen dienen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Geschäftsführung: Giordina Obrist
info@fischenrüti.ch

Znacht für alle

Einfaches Nachtessen am ersten Freitag im Monat in der Cafeteria des ref. Kirchengemeindehauses. Zwischen 18.00-20.00 Uhr. Gratis.



Znacht für alle ist ein einfaches Essen, an dem alle, wirkliche alle teilnehmen dürfen. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Johannes Bardill, ref. Pfarrer, Ulrich Cremer, ehemaliger ref. Pfarrer, Javid Amri und Aryan Jafry, beide Asylsuchende in Horgen. Sie beherzigen, was Kirche von allem Anfang an geprägt hat: Zusammen essen. Denn schon im zweiten Kapitel der Bibel heisst es: Und der HERR, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein is(s)t.

Das Essen beginnt um 18.00 Uhr und endet um 20.00 Uhr und kostet nichts. Wer seine helfende Hand reichen möchte, darf das tun, wenn es etwas zu tun gibt. Wer einen Witz erzählen möchte, darf. Wer einen Zustupf für den nächsten Einkauf einwerfen will, kann. Wer einen Laib Käse oder einen geräucherten Schinken mitbringt, darf ihn teilen. Wer eine Idee fürs nächste Mal hat, kann sie anbringen, und wer Reste mit nach Hause nehmen möchte, soll das tun, falls es solche gibt. Auch singen und musizieren ist erlaubt, wenn es niemanden stört. Am Wichtigsten ist die offene Tischgemeinschaft. Sagt es weiter und kommt selbst! Immer am ersten Freitag im Monat, von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Anique Sidorowicz

Möchten Sie gerne von unseren Perlen besucht werden oder selber eine Perle werden?

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Pfarrei einen Besuchsdienst für alleinstehende ältere Menschen. Einmal im Monat kommt jemand vorbei zum Plaudern und Kaffee trinken oder auch für einen schönen Spaziergang. Solche Besuche können Perlen im Alltag sein.



Dieser Dienst wird vom **kath. Frauenverein** geleitet und koordiniert. Möchten Sie gerne besucht werden oder als Besucherin/Besucher mitwirken und anderen Menschen Zeit schenken?

Dann rufen Sie uns doch einfach an: Esther Manhart: 044 725 68 74 oder Regula Oberholzer: 044 727 31 18. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

